



An die
Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA),
zu Händen von Herrn Dr. Michael Heger.
Hochschulstraße 1
643289 D a r m s t a d t

16.7.1997

Betr.: Förderungsmaßnahme "Aktivierende Lehr- und Lernfor-
men" aus dem Hochschulsonderprogramm (HSP III/'97) /
Ihr Schreiben an die Dekane der Fachbereiche vom
vom 10.7.97.

Sehr geehrter Herr Dr. Heger,

mit großem Interesse habe ich von Ihrem Informationsschreiben
an die Dekane Kenntnis genommen. Bisher verfügte ich leider
nur über eine Information vom Hörensagen.

Ich beeile mich, Ihnen bzw. der HDA einen Förderungsantrag
für eine Lehrveranstaltung (Grundstudium Soziologie) einzu-
reichen, die meines Erachtens exakt den Kriterien für förde-
rungswürdige Projekte in diesem Rahmen - "neue Initiativen im
Bereich aktivierender Lehr- und Lernformen" - entspricht.

Es handelt sich um das von mir im Auftrag unseres Instituts
neu eingeführte "Soziologische Propädeutikum" für Anfänger-
studenten im Diplomstudium Soziologie, das allen Neuanfängern
(50-70 pro Wintersemester) angeboten und von 20-40 Studieren-
den besucht wird. **Programm und Lernform** dieser Veranstaltung,
die darauf abzielt, ein von unseren Studenten markiertes
Defizit der Soziologen-Ausbildung zu kompensieren, und einer
studentischen Initiative ihre Entstehung verdankt, **werden**
alljährlich neu konzipiert, wobei die Revision sich an der
Erfahrung des Vorjahrs orientiert.

Die Kluft zwischen dem, was die Schulen den Abiturienten
vermitteln, und dem, was in den Geistes- und Sozialwissen-
schaften (als "Studierfähigkeit") gegenwärtig vorausgesetzt
wird, erweitert sich; die studentische "Klientel" für das

Fach Soziologie verändert sich; der faktische Lebenszuschnitt des durchschnittlichen Studenten und die ihm angebotenen Studienprogramme passen immer weniger zueinander. Deshalb sind "Experimente" mit neuen Lehrformen (und die Flexibilisierung der "alten") das Gebot der Stunde.

Thema dieser besonderen (3stündigen) Veranstaltung ist der Erwerb derjenigen Techniken "geistigen Arbeitens", die Soziologen im Studium und, vor allem, in allen Berufen benötigen, die man mit einem Soziologie-Diplom ausüben kann:

Das schnelle, zielgerichtete Recherchieren, also das Sammeln von Informationen, deren angemessene Präsentation in Formen, die dem jeweiligen Arbeitszusammenhang entsprechen, schließlich das soziologische Interpretieren von Daten und Texten.

Die hier erprobte besondere **Methode** des Lernens besteht darin, daß das "Material", mit dem gearbeitet wird, die Ergebnisse der wöchentlich gestellten Übungsaufgaben, also die Texte der Teilnehmer selbst sind, die einer detaillierten Kritik unterzogen und verbessert werden.

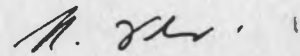
Der **Arbeitsaufwand** von seiten der Teilnehmer und des Veranstalters ist immens. Diese neuartige Lehrveranstaltung, die ganz aus dem Rahmen des "normalen" Lehrprogramms unseres Instituts herausfällt und sich signifikant auch von den sonstigen "Einführungs"-Veranstaltungen unterscheidet, konnte aber bisher von seiten unseres Instituts nur mit ein paar Hilfskraftstunden und durch die gelegentliche Einbeziehung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters unterstützt werden. Für "Tutoren" zum Beispiel reichten unsere Mittel nicht.

Zur Unterstützung des für das kommende Wintersemester geplanten "Soziologischen Propädeutikums" wäre ein Betrag von 3.500.- DM außerordentlich hilfreich, den ich hiermit beantrage.

S. 3

Ich erlaube mir, Ihnen das Vorjahres-Programm des "Propädeutikums" in der Anlage zur Kenntnis zu bringen.

In der Hoffnung auf eine rasche Entscheidung über diesen Antrag verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.



(H. Dahmer)

Anlage

"Soziologische Propädeutik"

Die "Soziologische Propädeutik" genannte Lehrveranstaltung für Soziologie-Studenten im 1. Semester wurde vor einigen Jahren konzipiert, nachdem in Diskussionen zwischen Lehrenden und Lernenden am Institut für Soziologie deutlich wurde, daß die Anfangssemester - abgesehen von der mehrtägigen informativischen "Einführung in das Studium der Soziologie" und der in die soziologische Argumentationsweise und die Systematik des Fachs einführenden Vorlesung (bzw. dem Proseminar) "Grundbegriffe der Soziologie" - eine Art Einführung in "Techniken" wissenschaftlichen Arbeitens benötigen.

Die "Propädeutik" ist eine ausgesprochene Übungsveranstaltung, bei der die Teilnehmer (einzeln oder in Gruppen) eine Reihe von (kleinen) schriftlichen Hausaufgaben machen, die anschließend gründlich durchgesprochen werden. Es handelt sich dabei um Aufgaben, wie sie während des Studiums und in allen erdenklichen Berufen, die Soziologen ausüben können, ständig gelöst werden müssen: Informationsbeschaffung und -Verarbeitung (in kürzester Frist) - Recherche und Präsentation -, Kondensation von Texten, Textanalyse und Textkritik, soziologische Charakteristik von (historischen oder aktuellen) Ereignissen, Informationsverarbeitung unter soziologischen Gesichtspunkten etc. Die Teilnehmer erwartet viel Arbeit und präzise Kritik ihrer Beiträge. Es gibt für diese Veranstaltung keine Scheine.

In der Übung "Soziologische Propädeutik" werden keine Vorträge über Arbeitstechniken gehalten, sondern alle Teilnehmer arbeiten praktisch an ("journalistischen") Übungsaufgaben. Diese Aufgaben sind so dosiert, daß sie von einer Woche auf die andere bewältigt werden können. Die "Lehre" besteht in der Kritik der Arbeitsergebnisse der Teilnehmer und - soweit nötig - in der Erarbeitung von "Modell"-Lösungen für diese Aufgaben.

Gelernt wird dadurch, daß die eigenen Produktionen mit anderen verglichen und kritisiert werden, daß im einzelnen gezeigt wird, worin die Defizite bestehen und wie man das "besser" machen kann.

Erfahrungsgemäß wird diese Veranstaltung zunächst von etwa 50 % der Neuanfänger des jeweiligen Wintersemesters besucht; in der 2. Semesterhälfte arbeiten dann noch 15-20 Studenten mit.

Über Literatur und Arbeitsplan der Veranstaltung im WS 1995/96 informieren die beigefügten Anlagen.

18.10.1995



(H. Dahmer)

Helmut Dahmer

Proseminar: **Soziologische Propädeutik**
(Lehrgebiet A)

Inhalt: Anhand von praktischen Aufgaben werden intellektuelle Arbeitstechniken (Recherchieren, Präsentieren, Interpretieren) eingeübt, die jeder Soziologiestudent und jeder berufstätige Soziologe beherrschen muß.

Zielgruppe: Soziologiestudenten im 1. oder 2. Semester.

Literatur:

Buß, E., u.a. (1979): Kompodium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. 4., überarb. Aufl., Wiesbaden (Quelle & Meyer) 1994 (UTB 884).

Eco, Umberto (1989): Wie man eine wissenschaftliche Hausarbeit schreibt. Heidelberg.

Heidtmann, F. (1977): Wie finde ich soziologische Literatur? Berlin (Berlin-Verlag) 1977.

Junne, G. (1986): Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken. Stuttgart (Kohlhammer). (2., erw. Auflage.)

Matthes, J. (1988): Gut schreiben. Frankfurt (Campus).

Rückriem, G., J. Stary, N. Franc (1977): Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn (Schöningh).

Zeit: Di., 14.30 - 17 Uhr

Raum: 46/56

Beginn: 22.10.96

H. Dahmer

Soziologische Propädeutik
Wintersemester 1996/97

A R B E I T S P L A N

Vorbesprechung
(29.10.96)

Recherche und Präsentation

(a) **Zitate**

(5.11. und 12.11.)

(b) **Ereignisse**

Barcelona, Mai 1937

Budapest, 23.10.1956

(19.11. und 26.11.)

Text-Zusammenfassungen

(a) **Literarischer Text** (R. Musil)

(b) **Geschichtlicher Text** (M. Weber)

(3. und 10. 12.)

Mitschrift und Rekonstruktion (Rundfunkvortrag)

(17.12.96, 7.1. und 14.1.97)

Text-Analysen (Presse-Kommentare)

(21.1., 6.2., 13.2.)